

Nesselbach: Baubewilligung wurde in Aussicht gestellt – die Initianten rechnen mit Inbetriebnahme per Ende Jahr

Es sieht gut aus für die Biogasanlage

Die Biogasanlage im neuen Energie- und Recyclingpark Nesselbach soll bis zu 7 Mio. Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren. Nachdem der Gemeinderat Stetten seine Einsprache gegen das Pionierprojekt zurückgezogen hat und der Kanton die Baubewilligung in Aussicht stellt, kann voraussichtlich Ende April der Spatenstich erfolgen.

Das Herzstück des Energie- und Recyclingparks in Nesselbach wird zweifellos die Hightech-Biogasanlage sein. Sie verarbeitet im Jahr 8000 Tonnen Speisereste (keine Fleischreste), 4000 t Gülle (von eigenen Schweinen), 3000 t Gemüsereste und 5000 t Grüngut. Der jährliche Output sind 7 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom und 17 000 t Gärgülle. Die Biogasanlage funktioniert mittels einer sogenannten thermophilen Flüssigvergärung in zwei Stufen. Die Masse verbleibt dabei 61 Tage im Fermenter. Hinter dem Millionenprojekt stehen



nen hält Guido Hufschmid fest: «Wir wollen einen emissionsfreien Betrieb, der keinerlei Grund zu Reklamationen seitens der Anwohner gibt.»

Auch die zweite offene Frage der Stetter konnte im positiven Sinn beantwortet werden: Die neue Anlage wird ihr Oberflächenwasser und ihre Toiletten via Kanalisationsanschluss in die ARA Stetten entwässern. Diesbezüglich wird aber kein neuer Vertrag notwendig, da Guido Hufschmid bereits vor Jahren einen solchen mit dem Abwasserverband Niederwil abgeschlossen hat.

Gnadhenthalerstrasse wird ausgebaut

Vor der Fertigstellung des Energie- und Recyclingparks muss die Bauherrschaft die Gnadhenthalerstrasse (zwischen Tägerig und Gnadhenthal) von heute 5 auf rund 6,5 Meter verbreitern lassen. Die Kosten betragen rund eine halbe Millionen Franken, welche die Firmen Humbel und Hufschmid vollumfänglich selber tragen. Man will aber das eidg. Departement VBS um einen Beitrag anfragen, denn die Armee betreibt in der ihr gehörenden Kiesgrube an der Gnadhenthalerstrasse einen Übungsparcours für Motorfahrer. Die Strasse wird des-